

Der dringende Sanierungsbedarf der Eingangsmuschel am Haus Kupferhammer ist auch beim Blick zum Himmel zu erkennen. ■ Fotos: Christian Clewing

— Anzeige —



Ulrike Guthof

Damen | Mode | Herren

Rathausstr. 6 · 59494 Soest

NUR NOCH 3 TAGE!

AKTUELLE

WINTERKOLLEKTION

50-70%
reduziert!

Suttrops Schützen wählen Oberst

SUTTROP ■ Zur Mitgliederversammlung am Freitag, 11. März, um 19.30 Uhr im Gasthof Bültmann, lädt die St. Hubertus Schützenbruderschaft Suttrop recht herzlich ein. Die Tagesordnung sieht unter anderem folgende Punkte vor: Geschäfts- und Kassenbericht, Vorstandswahlen (Oberst und stellvertretender Vorsitzender), Vorschau Schützenfest sowie die Ehrungen des Kompanieschießens. Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 1. März an den Vorstand zu stellen.

Alarm: Essen war angebrannt

SUTTROP ■ Zur LWL-Klinik eilten in der Nacht zu Mittwoch gegen 23.22 Uhr die Löschgruppe Suttrop, der Löschzug Warstein sowie die Drehleiter des Löschzugs Belecke, außerdem noch die Polizei und der Rettungsdienst. Angebranntes Essen war, wie die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr bei der Erkundung des betroffenen Gebäudes feststellten, die Ursache für das Auslösen der Brandmeldeanlage.

Kostenschock: 40 000 statt 15 000 Euro für Museumseingang

Schätzung für Renovierung der Eingangsmuschel überfordert Stadt und Verein

Von Peter Teichmann

WARSTEIN ■ „Nichts ohne Mühe“: Mit dieser Inschrift werden alle Besucher des Hauses Kupferhammer begrüßt, die es durch den Haupteingang von der Hofseite aus betreten. Er steht für das Selbstverständnis des Unternehmers Wilhelm Bergenthal, der ihn in Sandstein in das zweigeschossige Skulpturen- und Schmuckwerk an der Hausfront schlagen ließ. Er erhebt sich „über der Portalanlage mit einer glasüberdachten Veranda“, schreibt Dietmar Lange in der Schriftenreihe „Haus Kupferhammer in Warstein – Westfälische Kulturstätten“ der NRW-Stiftung.

„Nicht ohne Mühe“: Dieses Zitat ist zeitlos und betrifft aktuell genau eben den Bereich, über dem es prangt: Den Eingangsbereich des Museums.

Begeisterung löst der Zustand des Hauses Kupferhammer nach der umfassenden Renovierung mit Neukonzeption der Ausstellungsräume bei allen Besuchern aus, die die vorherige Situation in Erinnerung hatten. Ernüchterung herrscht allenfalls noch beim Betreten oder Verlassen des Museums, weil die sogenannte Eingangsmuschel dem Gesamtbild abträglich ist.

Was den Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer des Hauses Kupferhammer umtreibt und suchen lässt nach Möglichkeiten, die



Mit etwas Abstand sieht es doch gar nicht so schlimm aus. Doch bei näherer Betrachtung hält dieser Eindruck nicht stand.

Renovierung finanzieren zu können. Die Kosten dafür werden mit bis zu 40 000 Euro veranschlagt. Die Höhe der Kosten, die die erste Schätzung weit übertreffen, ergab sich durch die Betrachtung durch Fachbetriebe wie Schlosser, Maler und Glaser. Und aus der Erfahrung der Restaurierung des Wintergartens am Südflügel.

„Das ist eine Summe, die un-

sere Möglichkeiten bei Weitem übersteigt“, sagt der Vereinsvorsitzende Bernhard Enste. Wobei es bezüglich der Kosten einen echten Schock zu verdauen gab: Ursprüngliche Schätzungen hatten bei etwa 15 000 Euro gelegen. Der Verein informierte sich über die Finanzierung per Crowdfunding, wie es dem DRK Warstein, der Großen Warsteiner Karnevalsgesell-

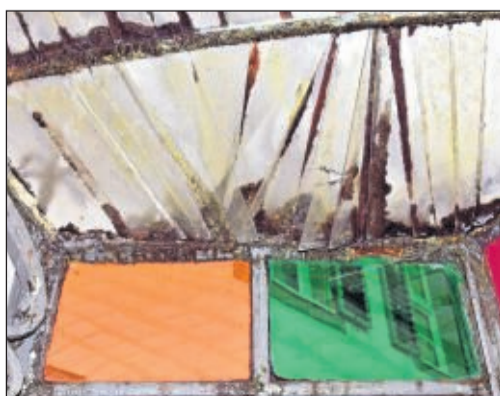
schaft, der Turnabteilung des TuS Belecke und dem Bilsteintal für unterschiedlich große Projekte gelungen ist: Eine breite Öffentlichkeit wurde zu Spenden animiert, die Vorhaben wurden jeweils von einer breiten Masse getragen. Doch für den Kupferhammer-Eingangsbereich sieht Bernhard Enste nicht die Chance, den benötigten Betrag auf diese Weise einzusammeln.

„Jetzt ist die Stadt an der Reihe“, so seine Einschätzung; denn das Haus Kupferhammer befindet sich in deren Eigentum. Und die Stadt hat sich bislang auch aufgeschlossen gezeigt, in den Erhalt des Gebäudes zu investieren: Von den 160 000 Euro, die die Dacherneuerung, der Außenanstrich und die Neugestaltung der Ausstellungsräume und Seminarräume gekostet haben, wurden 40 000 Euro aus dem städtischen Haushalt bezahlt. 10 000 steuerte der Museumsverein bei, der große Rest wurde von der NRW-Stiftung übernommen.

„Eigentlich fühlt sie sich dafür nicht zuständig, aber hier wurde eine Ausnahme gemacht“, sagt die Leiterin Technische Dienste, Sabine Leitner. Eine weitere „vorsichtige Anfrage“, ob für die Eingangsmuschel noch einmal Fördermittel von der Stiftung zu bekommen wären, wurde schon verneint.

Dass in der Verwaltungsspitze die Notwendigkeit gesehen wird, nach den gelungenen Vorarbeiten auch diesen wichtigen Rest in Angriff zu nehmen, verdeutlicht Sabine Leitner: „Bei den Beratungen zum Haushalt wurde natürlich auch darüber gesprochen. Aber bei der erforderlichen Summe von bis zu 40 000 Euro gab es keine Chance, die Maßnahme aufzunehmen.“

Die Restaurierung der Eingangsmuschel als „i-Tüpfelchen“ der Gesamtmaßnahme Renovierung Haus Kupferhammer sieht Sabine Leitner nur, wenn sich Sponsorentöpfe auftun.



Der Zustand der Muschel wurde von Handwerkern bereits in Augenschein genommen. Die Details zeigen die Notwendigkeit der Maßnahmen.

Warsteiner Anzeiger

Lokalredaktion

Telefon (02902) 9732-15

Fax (02902) 51851

Sportredaktion

Telefon (02902) 9732-14

E-Mail: lokales-warstein

@soester-anzeiger.de